

Sport- und Bewegungsaktivitäten von Berliner Familien

Ergebnisse der Umfrage des Berliner Beirats für Familienfragen
beim „Familiensportfest im Olympiapark Berlin“ am 19.08.2018,
einer Veranstaltung des Landessportbundes Berlin



„Familiensport ist ein Angebot von Bewegung, Spiel und Sport für Familien, das räumlich und zeitlich gemeinsam oder in einer räumlichen Nähe durchgeführt wird“

(Deutscher Olympischer Sportbund)

Einleitung: Familiensport und Bewegung

Familiensport heißt, gemeinsam mit der Familie Zeit zu verbringen, sich in und mit der Familie zu bewegen und einfach nur Spaß zusammen zu haben. Das kann in einem organisierten Sportverein sein, auf Sportplätzen, aber auch im Freien beim Radfahren, Skaten, Baden, Paddeln, auf Spielplätzen oder bei der Nutzung eines Trimm-Dich-Pfades oder Hochseilgartens.

In einer aktuellen Studie, in der Familien in Deutschland nach ihren Freizeitaktivitäten befragt wurden, gaben 45 % aller Familien an, sich regelmäßig zu bewegen, während für jede dritte Familie körperliche Aktivität dagegen keine Rolle spielt.¹ Die Studie zeigt auf, dass die kommunale Infrastruktur Auswirkungen auf die Bewegungsfreudigkeit von Familien hat und sich Kinder in einem Wohnumfeld mit vielen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten deutlich mehr bewegen, als Kinder, die keine guten Sportbedingungen vorfinden. Bei dem knappen Zeitbudget, das Familien zwischen Beruf, Schule, Kita, Freizeit, Haushalt und Miteinander haben, spielen die Wegezeiten eine große Rolle. Umso wichtiger ist ein gutes Sport- und Bewegungsangebot für Familien in den Wohnkiezen.

Der Berliner Beirat für Familienfragen, der den Senat bei Familienthemen berät und regelmäßig einen Bericht zur Lage der Familien in Berlin verfasst, will dazu die Bedürfnisse und Meinungen der Berliner Familien wissen und nutzte im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Berlin die Gelegenheit, mit sportinteressierten Familien auf dem jährlich stattfindenden Familiensportfest im Olympiapark ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden hier dargestellt werden und in die Arbeit des Beirats und in den nächsten Familienbericht einfließen.

Der Berliner Beirat für Familienfragen bedankt sich herzlich bei allen, die sich an dieser Umfrage beteiligt und uns einen Teil ihrer wertvollen Familienzeit geschenkt haben!

Darüber hinaus gilt unser Dank dem Landessportbund Berlin für die Ermöglichung dieser Umfrage sowie die gute Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die uns an dem Tag sowie bei der Vor- und Nachbereitung tatkräftig unterstützt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Karlheinz Nolte
Vorsitzender



Gabriele Schmitz
Leiterin der Geschäftsstelle

¹ AOK-Studie 2018, Hrsg: AOK-Bundesverband, Juli 2018, wissenschaftliche Begleitung durch die IGES Institut GmbH. Im Auftrag der AOK wurden im Zeitraum von Januar bis März 2018 insgesamt 4.896 Eltern mit Kindern im Alter von vier bis 14 Jahren befragt.

Zur Umfrage: Sport- und Bewegungsaktivitäten von Berliner Familien

Auf dem Berliner Familiensportfest des Landessportbundes Berlin im Olympiapark 2018 wurden insgesamt 321 Familien befragt. Aufgrund des kurzen Erhebungszeitraumes (ausschließlich Sonntag, 19.08.2018) und der Fallzahl können mit dieser Umfrage keine allgemeingültigen Aussagen getroffen werden. Die Familien, die das Sportfest besuchten, sind nur ein kleiner Anteil der Familien in Berlin insgesamt, die sich zudem sehr für Sport interessieren. Außerdem sind die Berliner Bezirke unterschiedlich stark abgebildet. Trotzdem lassen sich Tendenzen erkennen, welche Sport- und Bewegungsarten besonders beliebt sind und welche Mängel die Familien sehen. Die Fragebögen wurden teilweise sehr gewissenhaft und detailliert ausgefüllt, woran man das starke Interesse der Familien an dem Thema der Umfrage ablesen kann.

Der Fragebogen umfasste fünf Fragen:

1. Welche Sport- und Bewegungsangebote nutzen Sie mit Ihrer Familie in der Freizeit, im Urlaub oder in einem Sportverein in Berlin?
2. Finden Sie in Ihrem Kiez in Berlin ein ausreichend gutes Sport- und Bewegungsangebot für Ihre Familie?
ja geht so nein
3. Welches Sport- und Bewegungsangebot fehlt Ihnen in Ihrem Kiez bzw. in Berlin?
4. Welche Mängel gibt es bei den Sport- und Bewegungsangeboten, die Sie in Berlin nutzen (z.B. schlechter Zustand, fehlendes Angebot, ungünstige Öffnungszeiten)?
5. In welche Sport- und Bewegungsangebote sollte in Berlin mehr investiert werden?

1. Genutzte Sport- und Bewegungsangebote

Zunächst wurde gefragt, welche Sport- und Bewegungsangebote mit der Familie in der Freizeit, im Urlaub oder in einem Sportverein in Berlin genutzt werden.

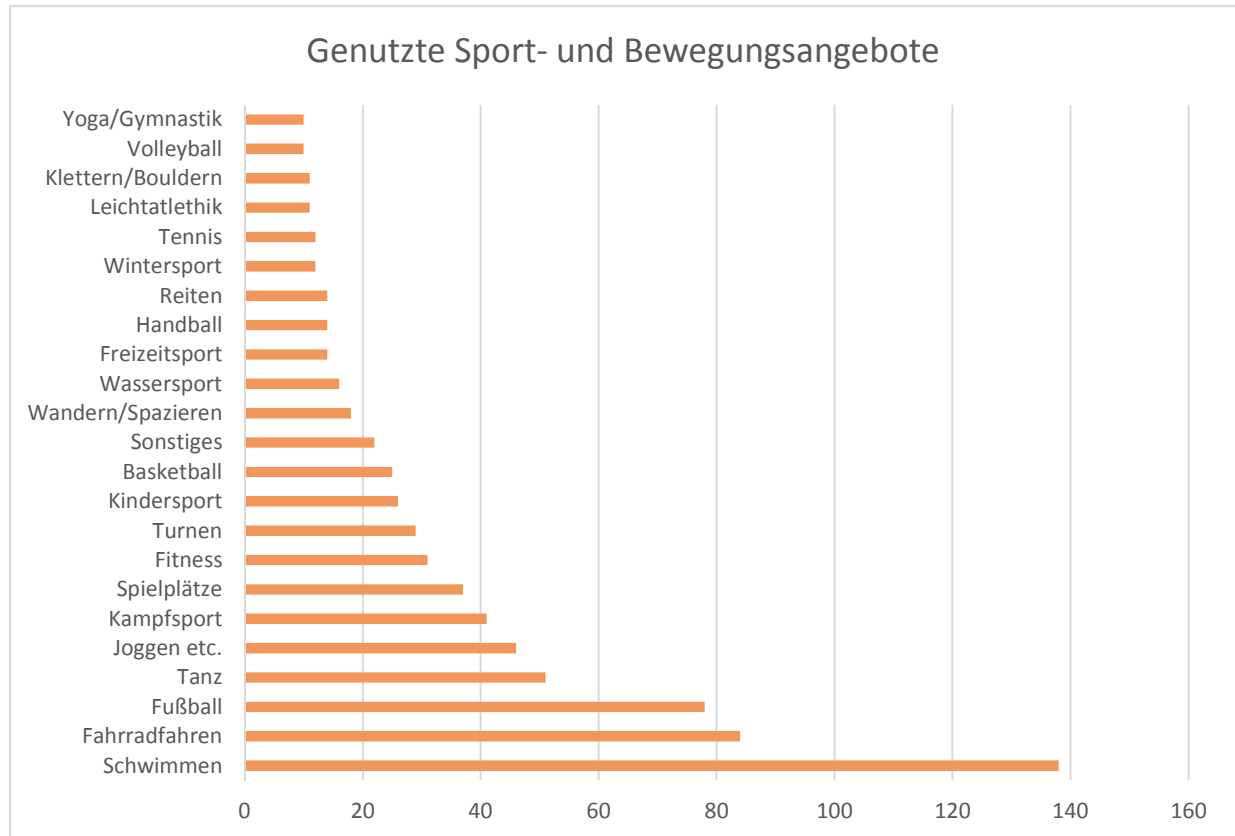


Abbildung 1: Genutzte Sport- und Bewegungsangebote der Berliner Familien

Insgesamt werden von den 321 befragten Familien 750 Sport- und Bewegungsangebote genutzt, was bedeutet, dass jede der befragten Familien im Durchschnitt 2,3 Angebote nutzt. Abbildung 1² zeigt wie sich dies auf verschiedene Sport- und Bewegungsarten verteilt. Besonders auffällig ist der hohe Anteil des Schwimmsports. So geben ca. 43 % der befragten Familien an, zu schwimmen. Hoch ist auch der Anteil der Radfahrenden mit 26,2 % und des Fußballsports mit 24,3 %.

2. Sport- und Bewegungsangebote im eigenen Kiez

Bei der zweiten Frage ging es um das Sportangebot im eigenen Kiez. Gefragt wurde, ob die Familien in ihrem Kiez ein ausreichend gutes Sport- und Bewegungsangebot finden. Wie Abbildung 2 zeigt, geben 177 der befragten Familien an, dass sie ein ausreichend gutes Sport-

² Wassersport = Segeln, Paddeln, Rudern, Tauchen, Wasserball, Angeln;

Wintersport = Ski, Eislaufen, Rodeln;

Freizeitsport = Cart, Bowling, Tischtennis, Dart, Rollschuhlaufen, Skaten;

Sonstiges = Baseball, BMX, Faustball, Bogenschießen, American Football, Hockey, Badminton, Parkour, Rugby, Sportschießen

Umfrage zu Sport- und Bewegungsaktivitäten von Berliner Familien 2018

und Bewegungsangebot vorfinden. Dies entspricht einem Anteil von ca. 55 %. Etwa 31 % beantwortet die Frage mit „geht so“, während nur etwa 9 % der Befragten angeben, dass ihnen das Angebot nicht ausreicht.

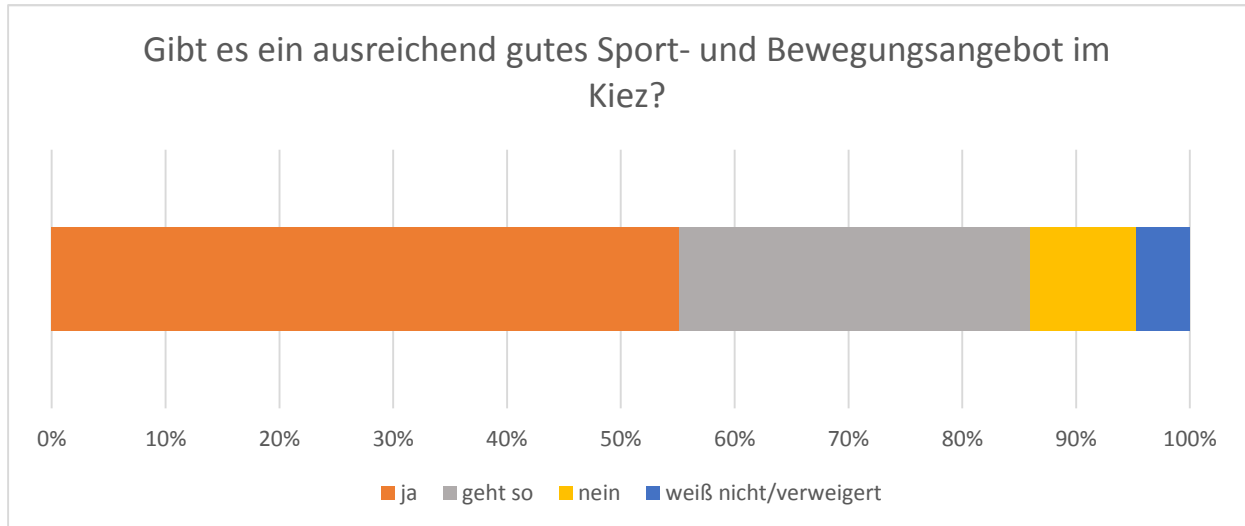


Abbildung 2: Gibt es ein ausreichend gutes Sport- und Bewegungsangebot in Ihrem Kiez?

Bei dieser Fragestellung ist es zudem interessant sich die Antworten verteilt auf die Berliner Bezirke auszuschauen. Allerdings muss hier darauf verwiesen werden, dass die Fallzahl sinkt, da nur 187 Familien ihren Bezirk angegeben haben. Zudem ist die Verteilung auf die verschiedenen Bezirke sehr ungleich, wie in Abbildung 3 zu sehen ist. So wurde aus Charlottenburg-Wilmersdorf mit 32 Familien die größte Gruppe befragt, während sich aus Treptow-Köpenick nur vier Familien beteiligten.

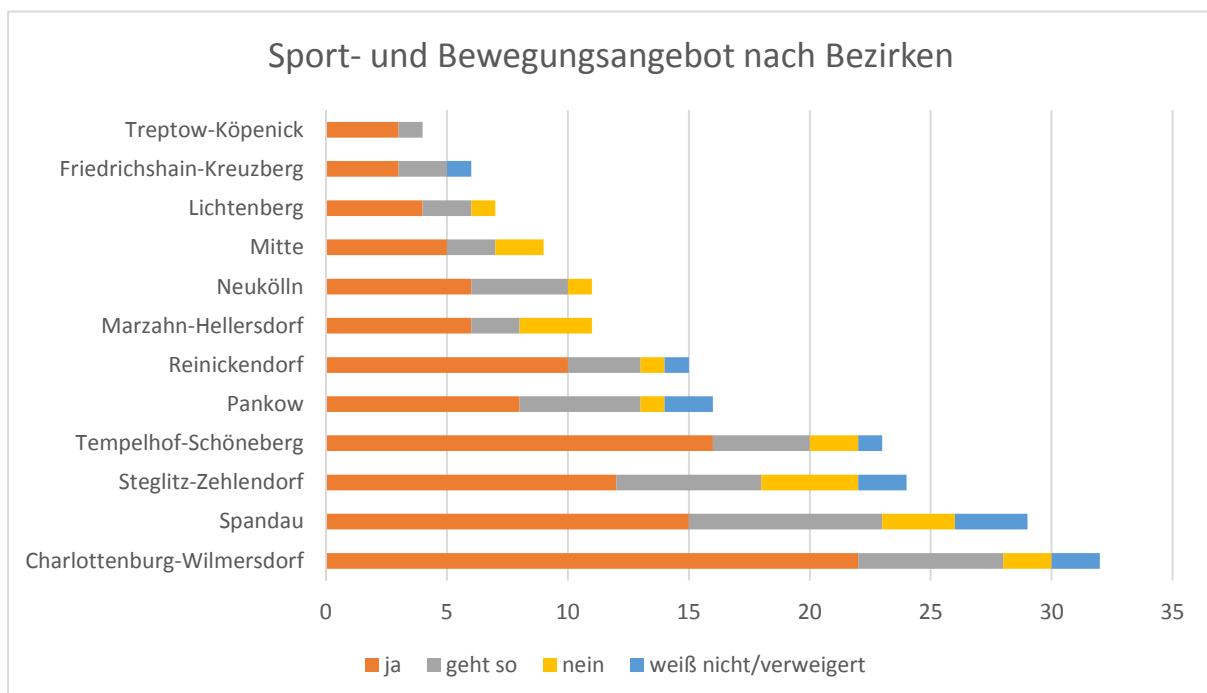


Abbildung 3: Gibt es ein ausreichend gutes Sport und Bewegungsangebot im Kiez - aufgeteilt nach Bezirke?

Auch in den Bezirken wird jeweils mit mindestens 50 % angegeben, dass das Sport- und Bewegungsangebot im Kiez ausreichend gut ist. In Tempelhof-Schöneberg beantwortete der höchste Anteil der Familien, nämlich ca. 70 % die Frage mit ja, dicht gefolgt von Charlottenburg, wo der Anteil bei etwa 69 % der Befragten liegt. In Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow und Steglitz-Zehlendorf ist der Anteil der Ja-Antworten mit jeweils 50 % am niedrigsten. Der Anteil der Nein-Stimmen ist in Marzahn-Hellersdorf mit ca. 27 % am höchsten.

3. Fehlende Sport- und Bewegungsangebote

In der dritten Frage wurde abgefragt, welche Sport- und Bewegungsangebote im jeweiligen Kiez fehlen. Hier lohnt es sich, die Antworten mit den genutzten Sportangeboten aus der ersten Frage zu vergleichen (Abbildung 4).

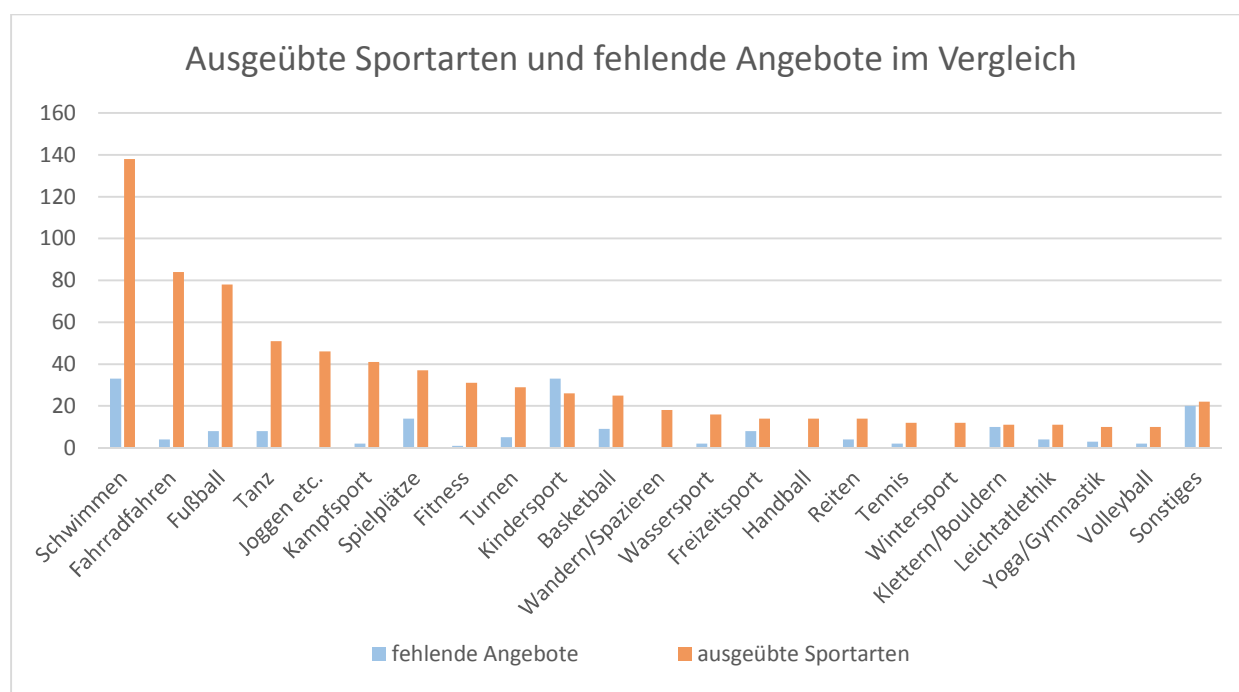


Abbildung 4: Ein Vergleich der ausgeübten Sportarten, erfragt in Frage 1, und der genannten fehlenden Angebote aus Frage 3

Es fällt besonders auf, dass Kindersport, im Gegensatz zu allen anderen genannten Sport- und Bewegungsangeboten, in höherer Zahl nachgefragt als ausgeübt wird. So nutzen nur etwa 8 % der Befragten das Angebot, während etwa 10 % Kindersport als fehlendes Angebot beschreiben. Auch beim Klettern und bei weniger verbreiteten Sportarten werden fehlende Angebote in hoher Anzahl genannt.

Zusätzlich zu den spezifischen Sportarten wurden noch weitere fehlende Angebote genannt, die in Abbildung 5 zu sehen sind. Allerdings ist auch hier auf die geringe Fallzahl hinzuweisen. Den genannten fehlenden Angeboten stehen zudem 145 also ca. 45 % der Befragten gegenüber die bei der Befragung keine fehlenden Angebote genannt haben.

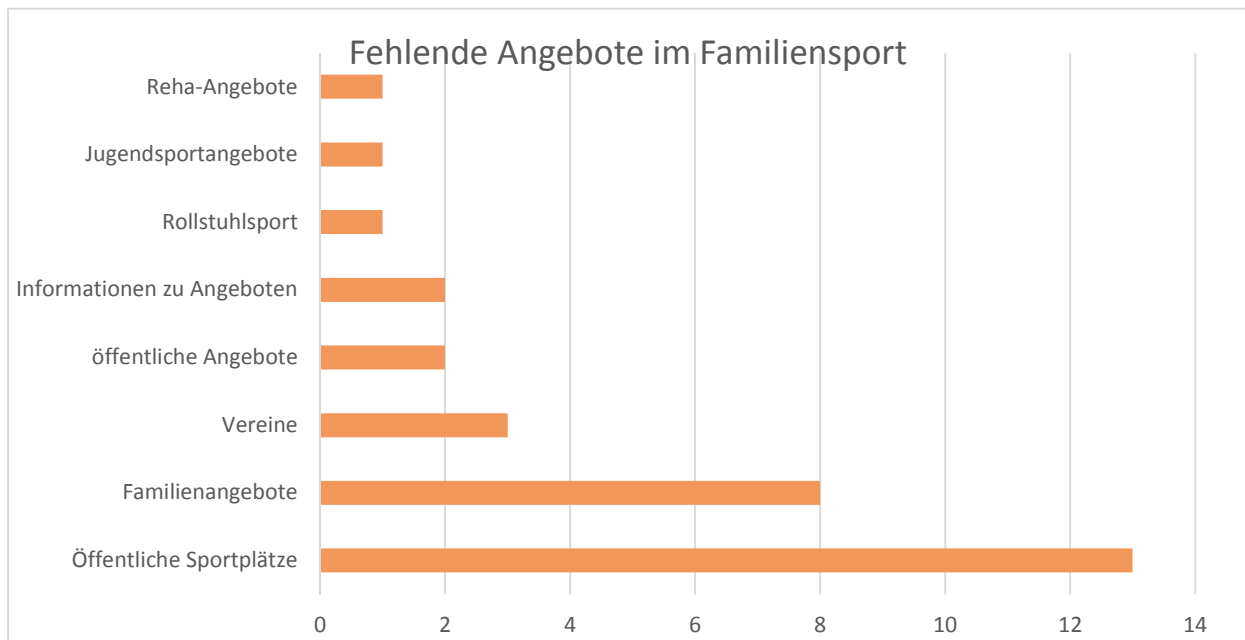


Abbildung 5: Zusätzliche fehlende Angebote im Familiensport in Berlin

4. Mängel im Sport- und Bewegungsangebot

Weiterhin wurde gefragt, welche Mängel Berliner Familien bei den Sport- und Bewegungsangeboten sehen, die sie in Berlin nutzen.

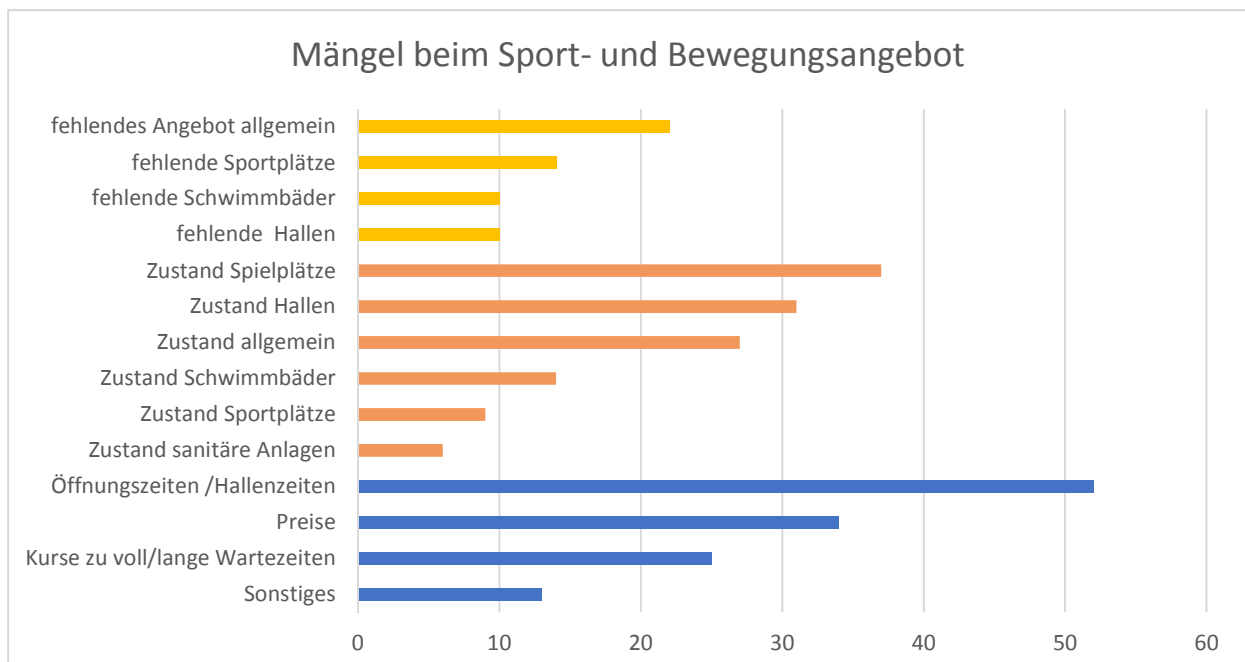


Abbildung 6: Mängel beim Berliner Sport- und Bewegungsangebot

Die verschiedenen genannten Mängel lassen sich in Abbildung 6³ erkennen. Besonders stark fallen hier die Zustände der Anlagen auf. Fasst man diese zusammen, so sieht man, dass

³ Sonstiges = Radwege, schlechte Informationen, vereinsloses Angebot

insgesamt 207 befragte Familien, also etwa 65 %, Mängel im Zustand verschiedener Sportanlagen sehen. Am häufigsten genannt wurden zudem Öffnungs- und Hallenzeiten. Hier werden von 16 % der Befragten Mängel wahrgenommen. Auch bei dieser Frage muss wiederum beachtet werden, dass ca. 26 % der Befragten keine Mängel beim Berliner Sport- und Bewegungsangebot sehen.

5. Investitionswünsche

Zuletzt wurde gefragt, in welche Sport- und Bewegungsangebote in Berlin mehr investiert werden sollte.

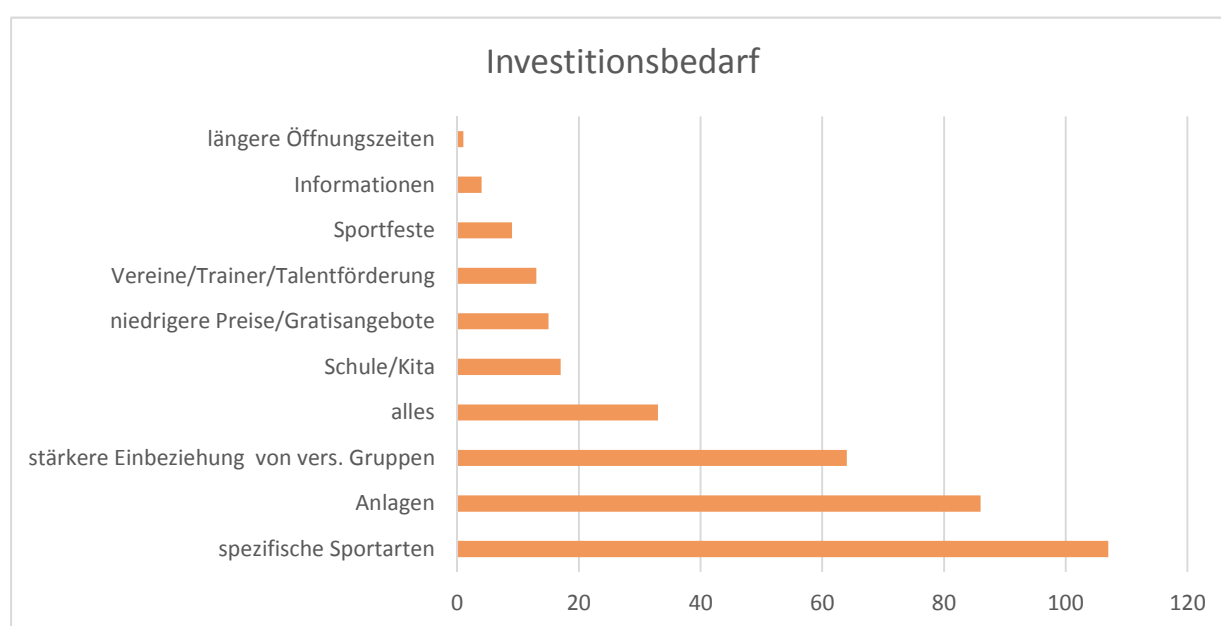


Abbildung 7: Investitionsbedarf im Berliner Sport- und Bewegungsangebot

In Abbildung 7⁴ kann man erkennen, dass ein Drittel aller Befragten in spezifische Sportarten investieren möchte. Besonders hoch ist hier der Anteil des Schwimmens mit etwa 15 %. Aber auch ca. 27 % der Befragten sehen Bedarf bei Investition in verschiedenen Anlagen. Dies spiegelt das Ergebnis der vorherigen Frage wieder. Aber auch die stärkere Einbeziehung verschiedener ggf. benachteiligter Gruppen wird von etwa 20 % der Befragten gefordert. Wobei hier der größte Teil, nämlich etwa 16 %, Bedarf bei mehr Investitionen in den Kinder- und Jugendsport sieht. Bei dieser Frage sieht allerdings auch ein großer Teil der Befragten, nämlich etwa 20 %, keinen Investitionsbedarf.

⁴ spezifische Sportarten = Handball, Tanzen, Baseball, Basketball, Volleyball, Klettern, Radsport, Leichtathletik, Parkour, Fußball, Ballsport, Faustball, Bogenschießen, Gymnastik, Fitness, Turnen, Wassersport, Hockey, Schwimmen, Verteidigungssport;
 stärkere Einbeziehung vers. Gruppen = Familienangebote, Kinder/Jugend, Frauen, Behindertensport, Senioren, Breitensport;
 Anlagen = Radwege, Spielplätze, Hallen, öffentliche Sportplätze, Wartung

Analyse und Schlussfolgerungen

In unserer Umfrage haben wir festgestellt, dass ein großer Anteil aller befragten **Familien insgesamt mit dem Sport- und Bewegungsangebot in Berlin zufrieden** ist. Dies zeigen zum einen die Antworten auf die Frage nach der Zufriedenheit mit dem Sport- und Bewegungsangebot im Allgemeinen. Über 50 % der Befragten sind zufrieden mit dem Angebot. Zum anderen kann man dies durch die recht hohen Zahlen derer vermuten, die bei den Fragen nach Mängeln und fehlendem Angebot keine Angaben gemacht haben. Es ist zu vermuten, dass diese befragten Familien zufrieden mit dem Angebot sind und dementsprechend keine Angaben gemacht haben. Allerdings muss man diese Schlussfolgerung mit Vorsicht betrachten, da es auch sein kann, dass die Fragen nicht beantwortet wurden, weil es keine konkreten Ideen gab, aber die Befragten trotzdem nicht vollkommen zufrieden sind. Trotz dieser Erkenntnis lassen sich einige Bereiche erkennen, in welchen Familien einen Handlungsbedarf sehen.

Zunächst ist zu nennen, dass eine große Nachfrage nach **Kindersport** und vor allem Kleinkindersport besteht. Bei der Frage zu fehlenden Angeboten wurde dies von 10 % der Befragten genannt. Zudem sehen 16 % der Befragten Investitionsbedarf im Bereich des Kinder- und Jugendangebots. Desweiteren wurde vermehrt nach mehr Präsenz von Sport in Kita und Schule gefordert.

Weiterhin lässt sich erkennen, dass die Befragten Handlungsbedarf bei den **Zuständen der verschiedenen Sportanlagen** in Berlin sehen. Mit 65 % sehen hier mehr als die Hälfte aller Befragten Mängel. Dies wird zudem von den Antworten in der Frage nach Investitionswünschen untermauert. Hier fordern 27 % aller Befragten Investitionen in diesem Bereich. Allen voran werden hier die Zustände der Spielplätze und der Hallen kritisiert.

Aber auch **fehlende Anlagen und Angebote** sind ein wichtiges Thema. Während bei Frage 4 etwa 17 % der Befragten fehlende Anlagen und Angebote beanstanden.

Schwimmen ist ein wichtiges Thema beim Thema Sport in Berlin. Dies ist die meist genutzte Sportart der befragten Familien mit etwa 43 %. Zudem wird Schwimmen gleich nach dem Kindersport als das am meisten fehlende Angebot genannt. Und auch bei den abgefragten Mängeln in Frage 4 werden Zustand und Menge der Schwimmhallen in Berlin kritisiert. Fasst man diese beiden Gruppen zusammen, so sehen etwa 7 % der Befragten hier Mängel.

Um Aussagen über die einzelnen Bezirke zu machen, liegen leider zu wenige Fallzahlen vor.

Insgesamt sind diese Ergebnisse nicht als allgemeingültig, sondern eher als Tendenz zu werten. Felder, in denen Familien Probleme beschrieben, sollten in weiteren Umfragen und Studien genauer unter die Lupe genommen werden. Die Ergebnisse sollten zusammen mit der Sportstudie Berlin 2017, die die Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport in Auftrag gegeben hat, betrachtet werden. Die Detailauswertung der Studie soll Ende 2018 vorliegen und es wäre interessant festzustellen, ob diese Studie zu ähnlichen Ergebnissen kommt.

Der Berliner Beirat für Familienfragen nimmt die Anregungen der Familien aus dieser Umfrage auf und gibt diese an den Landessportbund sowie Politik und Verwaltung im Land Berlin weiter. Ziel des Berliner Beirats für Familienfragen ist es, im nächsten Familienbericht des Landes Berlin Anregungen und Hinweise auf eine (noch) familienfreundlichere Entwicklung im Sport und die Angebotsstruktur in den Berliner Wohnkiezen zu formulieren.

Für Rückfragen und Anregungen:

Der Berliner Beirat für Familienfragen:

ist ein von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie berufenes, unabhängiges, ehrenamtliches, gesellschaftlich repräsentatives Gremium, das sich aus den verschiedenen Akteuren der Gesellschaft zusammensetzt. Der Beirat berät den Senat in Fragen der Familienpolitik, gibt Impulse für familienpolitische Maßnahmen und setzt sich für die Interessen der Familien ein. Er veröffentlicht in jeder Legislaturperiode einen Familienbericht und betreibt das Familienportal „Zuhause in Berlin“.

Ansprechpartnerin: Gabriele Schmitz

Berliner Beirat für Familienfragen, Geschäftsstelle, Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin

Tel.: 030/200891-60; Fax: 030/200891-69; post@familienbeirat-berlin.de; www.familienbeirat-berlin.de